

Vorschläge für die Vorbereitung des Internatio-
nalen Historikertages in Warschau 1933.

der polnischen Darbietung, wird die Kenntnis der polnischen sprachlichen Literatur über diese Fragen, aber auch auf allen anderen Gebieten der Geschichtswissenschaft z.B. auch der älteren Geschichte, der Wirtschaftsgeschichte, der Rechtsgeschichte, der Kirchengeschichte, der Kunstgeschichte, für die deutschen Vertreter unentbehrlich sein. Die deutschen Historiker sind schon jetzt anzuregen, sich mit ^{den} einschlägigen polnischen Fachwerken zu beschäftigen und kritisch auseinanderzusetzen. Die deutschen historischen Zeitschriften sollten in den nächsten Jahren die Veröffentlichung von Literaturberichten und Besprechungen über polnische Werke planmässig und in grösserem Umfange, als bisher, bringen. Es ist dabei an die Arbeiten von Schmid - Graz, Laubert - Breslau, Recke - Danzig anzuknüpfen. Auch die Tagungen deutscher Historischer Kommissionen, Verbände und Vereinigungen sollten sich ^{vornehmlich} ⁱⁿ ^{fragen} ~~jeweilig~~ dem Ostproblem zuwenden, um ihre Kenntnis in den deutschen Historikerkreisen zu verbreiten und zu vertiefen.

3. Ausser der Kenntnis der polnisch sprachlichen Literatur ist für den deutschen Historiker die genaue Kenntnis der ostdeutschen, polnischen und osteuropäischen Geschichte unentbehrlich. Auch über die Gebiete sollten Abhandlungen und Vorträge eifriger angeregt und veröffentlicht werden. Der nächste deutsche Historikertag sollte sich vornehmlich mit den Fragen des Ostens beschäftigen und würde zu diesem Zweck sehr gut nach Königsberg - Danzig zu verlegen sein.
4. Die Verbreitung von Kenntnissen über Polen und die Ostländer hat sich auch auf die Vorbereitung der Reise zu erstrecken. Sie wird, wahrscheinlich nach Krakau, Lemberg, Wilna und dem Weichselkorridor (^{mit} ~~den~~ polnischen Korridor !) gerichtet sein. Es ist da-